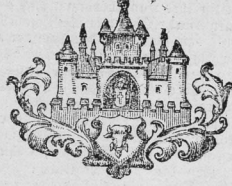


Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erstreckt täglich mit Ausnahme der Tage nach Feiertagen, kostet in der Stadt Grandenz...

Anzeigen nehmen an: Bedelen: R. Goshorowski, Bromberg: Braunauer'sche Buchhandlung...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

für 60 Pf.

wird der „Gefellige“ von allen Postämtern für den Monat Juni geliefert...

Prozess v. Tausch.

Von Interesse war am 8. Verhandlungstage (Mittwoch) die Vernehmung des Schriftstellers Hans Krämer...

Der nächste Zeuge Dr. Bloch stellt klar, in welcher Weise er veranlagt wurde, die Artikel über die Zeremonie...

Der folgende Zeuge Dr. Paul Uman, der Berliner Redakteur der „Reichiger Neuesten Nachrichten“...

Eine kleine Uebertragung brachte zum Schluss der Sitzung noch die Vernehmung des Verlagsbuchhändlers Luchardt...

Donnerstag früh 9 Uhr beginnen die Stadtväter, die man bis gegen 8 Uhr Abends zu Ende zu bringen hofft...

Maschinen-Einfuhr.

Rußland ist dasjenige Land, welches unter den ausländischen Absatzgebieten für die deutsche Maschinenindustrie die hervorragendste Rolle spielt...

Vor 200 Jahren

im Juni 1697, trat der sächsische Kurfürst Friedrich August I., August der Starke genannt wegen seiner Körperkräfte...

Christian August, Bischof zu Naab, Herzog zu Sachsen, hat seinen „vergeliebten Beter“ abfolviert und ihn veranlaßt, eine Abchwängungsformel vom evangelischen Glauben zu unterschreiben...

Ich bekenne, daß was der Papst Neues gestiftet hat, es sei in oder außer der Schrift und was er anbefohlen, Wahrschaffig, Göttlich und Solis sei...

Ich bekenne und beichte, daß der Papst vor allen in allen Stücken als ein allerbhöchster Vater soll gehalten werden...

Ich bekenne, daß das Wesen der heiligen Schrift der Ursprung aller Kotten und Sitten, wie auch eine Quelle der Gotteslästerung sei.

Ich verfluche meine Eltern, die mich bei dem feyerlichen Glauben vererzogen.

Doch wenig von dieser schmählichen Selbsterniedrigung, die August der Schwache durch seine Unterschrift besiegelt hat...

Hinterlistiges, unredliches Verfahren machte sich breit, als es galt, den Kurprinzen katholisch zu machen. Zwar hatte August den Ständen des Landes wiederholt versprochen...

August mußte den sächsischen Landesständen die eidliche Zusage geben, daß er die evangelische Kirche Sachsens nicht antastet würde...

Berlin, den 3. Juni.

Die Frühjahrsparade über das Gardekorps am letzten Dienstag ist vom Kaiser sehr abgekürzt worden. Wie es heißt, soll die Kaiserin von einem Unwohlsein befallen gewesen sein...

Das Pferd des Kaisers versuchte, bei Seite zu springen und von ihm kräftig gezipfelt werden mußte. Die Kaiserin erschraf, da sie sich nicht sofort orientiren konnte...

Der Orden ist inzwischen gefunden worden. Der Funder ist der Portier Reichert, Genthnerstraße 33, welcher den Orden etwa zehn Schritte von der Kolonnenbrücke entfernt auf dem Tempelhofer Felde liegen sah...

Eine Deputation des I. Hess. Husaren-Regts. Nr. 1, bestehend aus dem Regimentskommandeur, dem Regimentsadjutanten, zwei Rittmeistern und einem Sekreiter...

Das Staatshaushaltsgesetz für Preußen für das Jahr 1897/98 ist am 31. Mai, also unmittelbar nach Abschluß der Etatsberatung im Herrenhaus...

Das neue Gesetz wegen Bemessung der Wittwen- und Waijengelder wird im Reichsanzeiger, nachdem es am 17. Mai die Unterschrift des Kaisers erhalten hat, veröffentlicht...

Die neuen Vorschriften betr. Fürsorge für die Wittwen und Waijen der Reichsbeamten der Zivilverwaltung lauten im Wesentlichen:

Das Wittwengeld besteht in 40 Prozent derjenigen Pension, zu welcher der Verstorbene berechtigt gewesen ist oder berechtigt gewesen sein würde...

Das Wittwengeld soll jedoch mindestens 216 Mark betragen und für Wittwen der obersten Reichsbeamten den Betrag von 3000 Mk., für Wittwen der unter II des Tarif's bezeichneten Reichsbeamten den Betrag von 2500 Mk., im übrigen den Betrag von 2000 Mk. nicht übersteigen.

Aeuhlich lauten die Bestimmungen für die Wittwen und Waijen von Angehörigen des Reichsreezes und der Marine.

Das Waijengeld für Kinder, deren Mutter lebt und zur Zeit des Todes des Eheemanns zum Bezuge von Wittwengeld berechtigt war, beträgt 44 Mk. jährlich für jedes Kind...

Geäude von Kriegervereinen um Bekleidung des Namens „Willelm L“, „Kaiser Friedrich III.“ u. werden von zufälliger Seite nun dann bewußt, wenn ein genügender Anlaß zu einer derartigen auszeichnenden Benennung vorzuliegen scheint...

Der Allgemeine Verband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften in Eisenach a. M. besteht nach seinen neuesten Verzeichnissen aus 4230 Genossenschaften, vor einem Jahr aus etwa 3200 in 24 Verbänden.

Aus Deutsch-Sibiria berichtet der Gouverneur, Oberst Liebert sehr viel Erfreuliches. Auf seinen Reisen durch Bagamohy, Saadani und Pangani und die Küstendistrikte des Nordens und des Flanzungsgebietes von Ost-Nambara hat er einen Einblick in die wirtschaftliche Entwicklung des Landes gethan...

Die Frühlingsparade über das Gardekorps am letzten Dienstag ist vom Kaiser sehr abgekürzt worden. Wie es heißt, soll die Kaiserin von einem Unwohlsein befallen gewesen sein...

vorfiebers in Schropf überfahren und eine Strecke geschleift. Er blieb bewußtlos liegen und wurde in das hiesige Marien-Krankenhaus geschafft, wo der Arzt einen Schädelbruch feststellte. Er kam nicht mehr zur Besinnung und starb bereits heute Vormittag. Er hinterläßt eine Wittve und fünf unmündige Kinder. — Einen Einbruchsdiebstahl hat der Schuhmacher August Kaufmann in der vorvergangenen Nacht bei dem Schuhwarenfabrikanten Munter verübt. Er erlöbte das Dach des Hauses, stieg durch einen Richtigdachs, den er zertrümmerte, ein, stahl über 100 Paar theils fertige, theils noch nicht fertig gestellte Schuhe. Am nächsten Morgen fuhr er mit seinem Raube nach Danzig. Obwohl sofort die Danziger Polizeidirektion telegraphisch benachrichtigt wurde, ist es bisher nicht gelungen, das Diebes habhaft zu werden.

Warburg, 2. Juni. Der frühere Landwirt August Kähler aus Kalkhof hat sich gestern Abend erschossen. Er litt seit längerer Zeit an Schwermuth. Gestern besuchte er seinen Schwager, den Wesiger K. in Usznitz, mit welchem er Nachmittags auf die Weisjagd ging. Bei der Heimkehr begegnete den Jägern ein Fuhrwerk, und K. sprang, seiner Angabe nach, um nicht gesehen zu werden, weil er keinen Jagdschein bei sich hatte, in den Straßengraben. Da er längere Zeit unten blieb, stieg der Schwager ebenfalls hinab. Zu demselben Augenblick schoß sich K. eine Kugel in die Brust und war sofort todt.

Königsberg, 2. Juni. In der Nähe von Langhagen hatte ein toller Hund ein sechsähriges Mädchen im Gesicht verwundet. Da schnell ärztliche Hilfe in Anspruch genommen wurde, glaubte man, daß der Unglücksfall keine nachtheiligen Folgen haben werde. Doch bekam eines Tages das Mädchen heftige Kopfschmerzen und wurde dann bettlägerig. Bald wollten sich auch Wuthanfälligkeiten einstellen, bis endlich der Tod dem Leiden des Kindes ein Ende machte.

Am 10. und 11. d. Mts. fand die Austellung und Auction von Bullen der Preussischen HOLLÄNDER Heerde von Gesellschaft in Königsberg statt. Bei der sehr starken Besichtigung sind 3000 Zuschauern bietet die Ausstellung eine ungemein günstige Gelegenheit zur Auswahl erstklassiger Bullen aus den hervorragendsten Herden der Preussischen HOLLÄNDER Heerde von Gesellschaft. Bei dem großen Angebot dürften sich auch die Preise nur mäßig und zu Gunsten der Käufer stellen.

Goldap, 2. Juni. Nach den Pfingstfeiertagen wird sich eine Abtheilung des Pionier-Bataillons Nr. 1 in Stärke von etwa 50 Mann von Königsberg nach Jagstschloß Theater- und Wäldchen nach Mollathau auf dem Wege nach Lützen nachrückten, um Wege und Brückenbauten zu fertigmachen. Die Arbeiten werden 3 bis 4 Wochen in Anspruch nehmen.

Warstein, 1. Juni. Gestern wollte das dreijährige Stöckchen des Arbeiters R. von hier seine auf dem Felde arbeitende Mutter besuchen und mußte auf dem Wege dorthin den sogenannten hohlen Graben passieren. Da die Schiene am Overtage kurz vorher gezogen war, so stürzten die Wassermassen den sonst so harmlosen Graben entlang, verwandelten ihn bald in einen reißenden Fluß von bedeutender Tiefe und rissen das Kind, das gerade in diesem Augenblick den Graben durchwaten wollte, mit sich fort. Der hiesige Wachtmeister G., der gerade von einem Dienstauftrage kam, stürzte sich in das Wasser und erliefte das Kind. Doch er hatte die Gefahr bedeutend unterschätzt. Da er keinen Grund erreichte, so kammerte er sich mit der linken Hand an einige Baumwurzeln, wurde aber vom Strom unter Wasser gerückt. Auf seine Hilfe eilten der Lehrer S. und dessen Knecht herbei und zogen ihn nebst dem Kinde noch im letzten Augenblicke heraus. Es war dies mit großen Schwierigkeiten verbunden, denn der Sabel hatte sich in den Wurzeln verfangen.

Krone a. Brach, 2. Juni. Auf dem Rittergute Siemno fand heute ein Remontemarkt statt, zu welchem eine größere Anzahl Remonten aufgetrieben waren. Die Kommission kaufte 15 Pferde in den Preislagen von 700 bis 850 Mark pro Stück und zwar 10 Pferde von dem Rittergutsbesitzer Kammerherrn von Born-Fallos-Siemno, zwei von dem Grafen Alvensleben-Dironetzo und die übrigen von kleineren Besitzern.

Mogilno, 1. Juni. In dem gestrigen Zwangsversteigerungstermin wurde das bisher dem Gutsherrn v. Dziembowski gehörige, 1100 Morgen große Gut Ad. Steinfeld für 165,000 Mark an den Rentier v. Czarnowski aus Resto verkauft.

Tirchitzel, 2. Juni. Heute besuchte Herr Oberpräsident Freiherr v. Witkowitz-Möllendorf unsere Stadt. Nach der Begrüßung durch den Magistrat und die Stadtverordneten besichtigte er die Feuerwehrröhre und begab sich darauf nach dem Johanner-Krankenhaus. Nach einem Mahle bei dem Fideikommissbesitzer Fischer fuhr er zur Besichtigung des Seminars nach Paradies und von dort nach Weißen.

Posen, 2. Juni. Herr Ober-Konfistorialrath und Pfarrer an der St. Paulskirche, Dr. Reichard, feierte heute das 25-jährige Jubiläum seiner Amtstätigkeit in Posen. Aus diesem Anlaß wurde der Jubilär vormittags im Saale der Diakonissenanstalt von Deputationen feierlich begrüßt. In längerer Ansprache schiederte der Amtsstiftliche Pastor Kühn die gegenwärtige Wirksamkeit des Jubilars für die Diakonissen-Anstalt, welche er seit 1872, und zwar acht Jahre lang als Hausgeistlicher, mit Hingebung gefördert hat. Namens der St. Paulsgemeinde brachte Generalinspektor Dr. Eyseler die Glückwünsche zum Ausdruck und überreichte eine Adresse. Für die Provinzialanrede sprach deren Präses, Geh. Provinzial-Schulrath Polte, die Glückwünsche aus, das Konviktorium und die Schwesternschaft der Diakonissen-Anstalt, in deren Namen Dekanomerat Dr. Peters sprach, widmete ein schönes Album mit den Bildnissen der Diakonissen-Stationen in der Provinz und den Photographien der von Herrn Reichard eingegabenen Schwestern. Die Geistlichkeit der Provinz ließ ihre Glückwünsche durch ihren Senior, Superintendenten Warnitz-Dornitz, ausdrücken. Eine Abordnung früherer Konfirmanden, deren Sprecher Kapler Fütterbock aus Mülloslau war, widmete einen werthvollen Silberkrug. Die werthvolle Gabe ist jedoch der Grundstock eines Kapitals zur Stiftung eines Freibetts für die Pfarrhäufer der Provinz, welche Stiftung ein Gebet heute noch um 1000 Mt. erhöht hat. Gestern hat auch das Konfistorium seinem Mitgliede eine Adresse überreicht. Auch die Stadt Posen ließ den Jubilär durch eine Abordnung begrüßen.

Wreschen, 2. Juni. In der Stadtverordneten-Versammlung wurde mitgeteilt, daß für die ausgeübte Rectorstelle bisher 14 Meldungen eingegangen sind. Als Vertreter der Stadt zu dem Stadtdiege der Provinz Posen wurde Herr Bürgermeister Seydel gewählt. Für die hier zu gründende Diakonissenanstalt bewilligte die Versammlung eine Bewilligung von 300 Mt. jährlich. — Das mehr als 1000 Morgen große Rittergut Jernitz ist von Herrn v. Chelminski an Herrn Eduard Raubold hierseits verkauft worden.

Köslin, 2. Juni. Der Vortag des Regierungsbezirks Köslin wird am 13. und 14. Juni in Köslin stattfinden. Der Geheimrath Professor Dr. Helfrich aus Greifswald wird an den Verhandlungen theilnehmen. — Von dem verstorbenen Rittergute Merzin hat der bisherige Besitzer Herr Dehrberg das Haupt- und Neßgut in der Größe von 370 Hektar an Herrn Administrator Korth aus Resto für 300,000 Mark verkauft.

Kolberg, 2. Juni. Die Vade-Direktion hat den Bau eines neuen Kurhauses mit Logierhaus beschlossen. Die Vade-Direktion wird demnach bei den hiesigen Behörden beantragen, zu diesem Zweck einen Regierungsbaumeister zu gewinnen und auf drei Jahre mit einem Jahresgehalt von 3600 Mt. anzustellen. Die Kosten des ganzen Projectes werden sich auf 600,000 bis 800,000 Mt. belaufen.

In eigener Sache.

„Wie in des deutschen Reichs Ostmark polonisiert wird“, unter dieser Ueberschrift wurden in Nr. 51 des Gefelligen 1896 eine Anzahl kleiner charakteristischer Züge aus westpreussischen Städten erzählt. Nichts davon wurde von irgend einer Seite ernsthaft bestritten, nur eine Nachricht unter den vielen konnte nicht in vollem Umfang als wahr erwiesen werden; die Züge aus den genügend nicht für den Wahrheitsbeweis. Darunter eine von glaubwürdiger Seite aus Breslau dem Gefelligen zugegangene Behauptung, der Dekan Polomski zu Breslau habe katholischen Eltern, die ihre Kinder in die vom Vaterländischen Frauenvereine eingerichtete und von einer Diakonisse aus dem Danziger Mutterhaus geleitete Kleinkinderbewahranstalt schickten, mit Verweigerung der Weichte droht, füllte bei der Dekan Polomski beleidigt, weil ihm dadurch der Vorwurf des Vortags nicht gemacht werde. Daß er ein Verbot des Besuchs seiner Anstalt erlassen hätte, mußte er zu geben, nur mit fichtiger Strafe weil er die Uebertretung des Verbots nicht bestrafen konnte, keinesfalls aber mit Verweigerung der Weichte. So etwas sei bei ihm überhaupt nicht vorgekommen. Dieser Punkt wird derneinlich durch noch einmal schärfer erörtert werden, als in den bisherigen Gerichtsverhandlungen. Unsere Leser sind über die verschiedenen Gerichtsverhandlungen, welche in dieser Sache in Graudenz, Thorn und Leipzig stattgefunden haben, unterrichtet worden. Vermehrt sei indessen nochmals, weil nicht bloß gerichtliche Aktenstücke, sondern auch viele Zeitungen, die sich mit der Sache beschäftigten, den Irrthum enthalten — daß im Artikel des Gefelligen von Verweigerung der Absolution (Sündenlosprechung) in der Weichte nicht die Rede war, sondern nur von Weichteigerung, d. h. Weigerung, die Weichte überhaupt entgegenzunehmen. Solche Weichteversicherungen sind in der katholischen Kirche durchaus gar nichts Seltenes, insbesondere Mißgehen gegenüber.

Gegen das Urtheil der Strafammer des Landgerichts Thorn, welches im März d. Jz. den verantwortlichen Redakteur dieses Blattes, Paul Fischer, wegen öffentlicher Beleidigung des Dekans Polomski zu 50 Mt. Geldstrafe verurtheilte, hatte der Recurthelle Revision beim Reichsgericht in Leipzig eingelegt und dieses beschäftigte sich am 1. Juni wieder mit der Sache (im vorigen Jahre gelang es infolge Revisionseinlegung seitens der Staatsanwaltschaft und des Nebenklägers). Der Reichs-anwalt führte in der Verhandlung am 1. Juni aus, das Gericht (in Thorn) konnte sehr wohl ohne sich im Widersprüche zu verwickeln — anerkennen, daß der Angeklagte über die Grenzen sich nicht im Klaren gewesen sei, innerhalb deren Dekan Polomski die kirchlichen Zuchtmittel anwenden durfte, während auf der anderen Seite festgestellt wurde, daß in der Behauptung eines Mißbrauchs der kirchlichen Zuchtmittel zu politischen deutschfeindlichen Zwecken der Dolus des Angeklagten zu finden sei. Auch die Anwendung des § 193 Reichsstrafgesetzbuchs (Wahrung berechtigter Interessen, hier also Vertheidigung des Deutschthums) lasse einen Rechtsirrtum nicht sehen. Die Revision wurde daher vom Reichsgericht verworfen. Damit ist das letzte Rechtsmittel im Instanzwege erschöpft, die Sache selbst hält der verantwortliche Redakteur des Gefelligen für noch nicht vollständig erledigt.

Verchiedenes.

— Die Grundsteinlegung zum Varschenschaftdenkmal auf dem Warthenberg bei Eisenach wird am dritten Pfingstfeiertage erfolgen. An diesem Tage versammeln sich die Theilnehmer an der Feier auf dem Marktplatze in Eisenach und begeben sich im Zuge nach dem Warthenberg, an dem Grabe Friedrich Reuters vorüber, auf das ein Kranz niedergelegt wird. Die Feier auf dem Warthenberg wird mit dem Gesang von „Ein feste Burg ist unser Gott“ eingeleitet, dessen Liedes, mit dem auch am 18. October 1817 das Bundesjahr gefeiert auf der Warthenberg, die dem Warthenberg gegenüber liegt, eröffnet worden ist. Nach Verlesung der von Prof. Dr. Lütke-Giessen verfaßten Stiftungsurkunde des Denkmal erfolgt der eigentliche Akt der Grundsteinlegung.

— **Rechtmeister Wilhelm Roux** † In Jena ist am Mittwoch im Alter von 80 Jahren der Universitätsrechtmeister Wilhelm Roux gestorben, eine Persönlichkeit, die in den akademischen Kreisen Deutschlands mindestens so bekannt war wie der berühmteste Professor. Seit einer Reihe von Jahren hatte R. sein „Schwert“ schon an dem Nagel gehängt und lebte als hochangesehener Privatmann an dem Orte seiner vielfährigen Wirksamkeit, aber sein Auf wird ihn noch lange überleben. Nicht nur Tausende, in den verschiedenen Lebensstellungen stehende Männer sind stolz darauf, daß sie bei Wilhelm Roux in Jena es gelernt haben, die Klinge zu führen, auch die Rechtshörer an den übrigen deutschen Universitäten sind zum großen Theil aus seiner Schule hervorgegangen.

— **Einen herben Verlust**, hat die Berliner Kunstwelt erlitten. Nach schwerem Leiden ist der Gechichtsmaler Professor August von Seyden gestorben. Am 13. Juni hätte er sein 70. Lebensjahr vollendet. Unter seinen Schöpfungen ist das große historische Gemälde „Luther und Georg v. Frundsberg vor dem Reichtage zu Worms“ besonders zu nennen. Für das Berliner Oberhaus malte S. den neuen Vorhang, auf dem das Erscheinen des nordischen Staltes Braji bei den Menschen dargestellt ist. Neben vielen Bildern, welche romantische Motive behandeln, hat S. auch monumentale und dekorative Gemälde in der Thurn- und Bürgeraal und Keller des Berliner Rathhauses, im Wallzellmer des Generalstabsgebäudes, im Kuppelal der Nationalgalerie u. d. g. geschaffen. Seyden war von 1892 bis 1893 Lehrer der Kostümkunde an der Berliner Kunstakademie und Mitglied des preussischen Staatsrats.

— **Große Heberschwemmungen** haben die Donauländer heimgeschlagen. Die ganze Umgebung von Semlin ist in großer Wahrsgefahr. Die Bewohner der vom Wasser bedrohten Dörfer flüchten mit ihrem Vieh. Die Save hat die Umgebung von Brod und Prnjavor vollständig überflutet. Unter den Feldfrüchten ist großer Schaden durch das Wasser angerichtet. Auch in Bulgarien sind infolge anhaltenden Regens die Flüsse ausgetreten und haben viele Brücken und Straßen zerstört. In Serbien sind mehrere Städte gänzlich überflutet und der Eisenbahnverkehr ist gestört.

— **Durch ein Bittolendenell** ist schon wieder ein Menschenleben vernichtet worden. Am Dienstag früh fand im Rottorf bei Bonn ein Bittolendenell zwischen dem Assistenzarzt Dr. Renking und Dr. Fischer statt. Bei dem zweiten Augewechsel fiel Dr. Fischer; Dr. Renking stellte sich der Staatsanwaltschaft.

— **Für die Pariser Weltausstellung** von 1900 bereitet die deutsche Reichsdruckerei eine Pracht Ausgabe des Ridelungenliedes vor, die in Paris den Stand des deutschen Buchdrucks, des deutschen Kunstgewerbes und der deutschen Illustrationskunst auf das Würdigste vorführen soll.

— **Zeichen von Volksbildung**. Bei der Eröffnung der letzten Schwurgerichtstagung in Paris mußte ein Geschworener, ein Gärtner, zurückgewiesen werden, weil er, als er das Anwesenheitsverzeichniß unterschreiben sollte, erklären mußte, er könne weder schreiben, noch lesen.

Neuestes. (Z. 2.)

* **Potsdam, 3. Juni.** Der Reichskanzler wurde heute Mittag vom Kaiser zum Vortrage empfangen.

* **Breslau, 3. Juni.** Der Bundesrath ertheilte in seiner heutigen Sitzung dem vom Reichstage beschlossenen Margarinegesetz und dem Gesetz über das Auswanderergewesen seine Zustimmung.

* **Breslau, 3. Juni.** (Prozess v. Zausch.) Der Vorsitzende legte den Geschworenen die Schuldfragen

gegen v. Bülow auf Betrug und Urkundenfälschung, gegen v. Zausch auf Verbrechen im Amte und Meineid vor, sowie mehrere Unterfragen.

In seiner Rede stellt der Oberstaatsanwalt fest, der Prozess habe befriedigende Klarheit gebracht, daß v. Zausch keine Hintermänner besitze. Dem Polizeikommissar von Zausch sei seine Stellung zu Kopfe gestiegen, er habe angefangen, auf eigene Hand Politik zu treiben, veranlaßt durch seine Antipathie gegen v. Marschall, v. Müller und Schardt. Zweiseln habe v. Bülow durch die Kunstlist-Nützung eine Urkundenfälschung begangen. Die Agenten seien der Polizei unbenutzlich, keinesfalls aber dürte ihnen Schutz gegen die Strafgesetz gewährt werden. In Bezug auf den Meineid führt der Oberstaatsanwalt aus, er lege nur dem, was durch Zeugen erwiesen worden ist und nicht den Geschäftsinnen v. Bülow Bedeutung bei. Der Oberstaatsanwalt giebt zu, das Bild habe sich durch die Verhandlung in manchen Punkten zu Gunsten des v. Zausch verschoben. Wie der Spruch der Geschworenen auch ausfalle, Niemand werde sagen können, daß v. Zausch durch die Verhandlung gerechtfertigt sei. Es bleibe an Zausch die unangenehme Tathlofigkeit, Leichtfertigkeit und ein samenverwerthes Ungehörigkeit für Ermittlungen hängen.

* **Berlin, 3. Juni.** Bei einem Brande in der Schering'schen Chemiefabrik, der durch Blagen eines Ballons mit Saperferäure entstand, vernaglichten drei Feuerwehrlente, wovon in Folge Einathmung giftiger Gase eine starb.

○ **Lissabon, 3. Juni.** Auf dem österreichischen Kriegsschiffe „Viktor“, das auf der Fahrt nach Sizilien begriffen war, ist durch die Abgabe von Salzfischen der Verkehr einer Kanone nach rickwärts, wobei der Ingenieur Hermann Kraus getödtet wurde.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 4. Juni: Warm, heiter, vielach Gewitterregen. — **Sonnabend, den 5.** Weisk heiter, vielach trübe und regnerisch, Gewitter. — **Sonntag, den 6.:** Vielach heiter, schwül, warm, später schwächliche Gewitterregen.

Niedererschläge (Morgens 7 Uhr gemeinlich)

Graudenz 2,6-3,6	2,6 mm	Werne 1,6-2,6	.5 mm
Möter b. Thorn		Königsberg	
Straden bei D. Eylau	1,2	Gr.Mojainen/Neubredowen	
Neufahrwasser		Warzenburg	
Str. Stargard	1,1	Gr. Eichen/Zealfeld Dp.	
Tirchitzel		Gr. Schmalde Wdr.	

Wetter-Depeichen vom 3. Juni.

Stationen	Barometerstand (in mm)	Windrichtung	Windstärke (in m/sec)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5 ^h — 10 ^h M.)
Memel	764	S.	2	heiter	+ 22
Neufahrwasser	765	Windstille	0	Wolffig	+ 19
Siemowinde	764	Windstille	0	heiter	+ 20
Hamburg	764	SW.	1	heiter	+ 20
Hannover	764	Windstille	0	wolfslos	+ 20
Berlin	764	NW.D.	3	heiter	+ 18
Breslau	764	N.	1	bedeckt	+ 18
Sawaranda	771	NW.	4	halb bed.	+ 13
Stockholm	767	NW.D.	2	bedeckt	+ 18
Kopenhagen	765	NW.	2	Dunnt	+ 17
Wien	762	NW.S.	2	halb bed.	+ 20
Petersburg	765	NW.S.	2	Dunnt	+ 15
Paris	770	NW.	3	bedeckt	+ 8
Amsterdam	765	NW.S.	1	heiter	+ 15
Yarmouth	765	NW.S.	1	heiter	+ 15

Scala für die Witterung: 1 = leer, 2 = trübe, 3 = bedeckt, 4 = wolffig, 5 = trübe, 6 = bedeckt, 7 = heiter, 8 = wolffig, 9 = wolfslos, 10 = bedeckt, 11 = bedeckt, 12 = bedeckt.

Danzig, 3. Juni. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.)
 Aufgetrieben waren 26 Bullen. I. Qual: 23 — 29, II. Qual: 25 — 27, III. Qual: 20 — 22, IV. Qual: 19 — 3 Dänen. I. — 1., II. 26, III. 11, IV. —, V. —, VI. 10 Kalber. Kälber: I. 30 — 32, II. 26 — 28, III. —, IV. —, V. —, VI. 12. Schaaf: I. —, II. 22, III. —, Markt. — 197 Scheweine. I. 34 — 35, III. 32 — 33, III. 28 — 30, IV. —, V. —, keine 3 Iege. — Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftszug: Schleppe.

Danzig, 3. Juni. Getreide-Depeiche. (H. v. Morstein.)
 Für Getreide, Stillefrucht u. Destillat werden anßer den notierten Preisen 3 Mt. per Tonne sogen. Bactorel-Reduction zuzurechnen vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Getreide-Depeiche	3. Juni.	2. Juni.
Weizen, Tendenz:	Unverändert.	Flau, 1 — 2 Mt. niedriger.
Umsatz:	400 Tonnen.	100 Tonnen.
inkl. hoch. u. weisk:	756, 766 Gr. 156 Mt.	760 Gr. 156 Mt.
"hellblunt . . .	761, 764 Gr. 154-155 Mt.	755 Gr. 154 Mt.
"roth . . .	760 Gr. 153 Mt.	746 Gr. 147 Mt.
Travn, hoch. u. w.:	115,00 Mt.	119-122,00 Mt.
"hellblunt . . .	118,9 — 121	115 — 118,00
"roth . . .	115,00	108,00
Roggen, Tendenz:	Niedriger.	Geschäftlos.
inkl. hoch. u. weisk:	750 Gr. 105 Mt.	105,00 Mt.
russ. poln. s. Triv. alter . . .	71,00	71,00 Mt.
Gerste gr. (656-680)	125,00	125,00
"fl. (625-660 Gr.)	110,00	110,00
Efer inl. . . .	120,00	120,00
Erbsen inl. . . .	130,00	130,00
"inl. . . .	86,00	80,00
Rüben inl. . . .	205,00	205,00
Weizenkleie (3,5-3,6)	2,25-3,12 1/2	3,45-3,75
Roggenkleie (3,5-3,6)	3,45-3,75	
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Wesentlich niedriger
fünftig	59,20	59,20
nichtfünftig	39,50	39,50

Königsberg, 3. Juni. Spiritus-Depeiche.
 (Portattus u. Große, Getreide, Spir., u. Wolk-Romm-Ges.)
 Breite per 1000 Liter 1/2. loco unfontingent: Mt. 40,60 Brief, Mt. 40,00 Geld; Juni unfontingentent: Mt. 40,60 Brief, Mt. 40,00 Geld; Freibrüder unfontingentent: Mt. 40,80 Brief, Mt. 40,10 Geld; Juni-Juli unfontingentent: Mt. 41,00 Brief, Markt 40,30 Geld.

pp Remonischel, 2. Juni. (Kofenbericht.) Nur nach besseren Sorten berichtet etwaß Nachfrage. Nach Köfmen und Bayern ging in der letzten Zeit fast gar nichts, da unsere Preise zu den dortigen außer Verhältniß stehen. Die Bekände sind gerathen, aber trotzdem ist keine Aussicht auf eine Verringerung des hiesigen Geschäftsanges. Beide Waare brachte zuletzt 50-60 Mt., mittelgute 35 Mt. und mehr, geringe bis zu 15 Mt. abwärts.

Berlin, 3. Juni. Börsen-Depeiche.

Getreide und Spiritus.	Wertschappare.	3./6.	2./6.
Preise vom Markt des Vereins Berliner Getreide- und Probanten-Verein vom 3. Juni 1896.	4 1/2 Reichs-Anleihe	134,00	104,00
Getreide eigener Erzeugung (incl. oben) 3 1/2 %	3 1/2 %	104,10	104,00
3. 6. 2. 6.	4 1/2 % Pr. Con. "Ant.	98,00	98,00
Weizen fill matt	3 1/2 % " " "	104,20	104,10
loco . . .	3 3/4 % " " "	98,40	98,40
Juli . . . 159,00	Deutsche Bank . . .	200,70	200,40
Septbr. . . 152,25	3 1/2 % Pr. rith. Föb. II	100,20	100,20
Roggen fill ermatet	3 1/2 % ncl. II	100,20	100,10
Juli . . . 115,00	3 3/4 % Weisk. Föb. III	93,90	94,10
Septbr. . . 115,25	3 1/2 % Weisk. Föb. III	100,20	100,10
Bater fill rubig	3 1/2 % Rom.	100,50	100,40
loco . . . 124-150	3 1/2 % Rom.	100,25	100,10
Juni . . . 127,50	Dist.-Com.-Antb.	202,90	202,50
Juli . . . 127,50	Laura-Wälsche . . .	165,00	163,75
Spiritus rubig bereit	3 1/2 % Pr. rith. Föb. I	94,25	93,90
loco 70r	3 1/2 % Mittelm.-Obl.	98,40	98,60
Juni . . . 40,30	3 1/2 % Pr. rith. Föb. I	216,75	216,80
Septbr. . . 43,30	Privat - Distont	212 1/2 %	212 1/2 %
Dezbr . . 39,80	Lebensder-Föndb. seit bebrt.		
Chicago, Weizen, feil, v. Juni: 2,6; 63 1/4; 1,6; 67 1/4			
New-York, Weizen, feil, v. Juni: 2,6; 75 1/4; 1,6; 74 1/4			

Denk' Abend 10^{1/2} Uhr
entschlief nach lan-
gem, schweren Leiden
meine innigst geliebte
Frau, unsere gute, theure
Mutter, Schwester,
Schwägerin und Tante
Marie Körner
im Alter von 52 Jahren.
Gräuden, 2. Juni 97.
Die Trauernden
Güterbrüder.
Die Beerdigung findet
Sonnabend, den 3. Juni,
mitt. 2 Uhr vom Trauer-
halle Gräudemarkt 15,
aus statt. [2501]

Die Beerdigung der
verwittweten [2441]
Frau Haslau
findet am Freitag, den
4. d. Mts., Nachmittags
3 Uhr, von der neuen
Leichenhalle aus statt.
Haslau,
Gerichtssecretär.

2258] Habe mich in
Gordon
niedergelassen.
Dr. med. A. Sebbel
privat. Arzt.
Sprechstund.: Vorm. 1/8-10 Uhr
am Sonntagen 1/8-1/10 Uhr.

10%
extra Rabatt gewähre
der vorgeschrittenen
Saison wegen.
Muster meiner wirk-
lich gediegenen, be-
rühmten, unvor-
wüslichen **Herren-**
stoffe kostenfrei.
Tausende Aner-
kennungen, feinste
Referenzen. [553]
Adolf Oster,
Moers a./Rh. 39.

**Goldene Trau-
ringe**
mit geschicktem Stempel
offert billig [2238]
A. Zeeck,
Gräuden, Marienwerderstr. 6.

Matjesheringe
feinste, dickflüssige Waare, Post-
fabrik Mt. 350 franco, versendet
gegen Nachnahme [2438]
Wilhelm Schneider,
Guttin.

Eine Feldbahn
complett mit allem Zubehör,
nach sehr gut erhalten, ist um-
fänglich halber billig zu verkaufen.
Beschreiben briefl. unt. Nr. 2489
an den Besteller.
**Fünfsberg, Eisen & 25 Wf-
tel J. Korowski Gräudenstr. 15.**

Farbonfabrikon
vorm.
Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Somatose
ein geschmackloses Pulver,
nur die Nährstoffe des Fleisches
enthaltend;
ein hervorragendes
Kräftigungsmittel
für
schwächliche, in der Ernährung
zurückgebliebene Personen,
Brustkranke, Magenkranke,
Wöchnerinnen,
an englischer Krankheit leidende
Kinder, Genesende,
sowie besonders für
Bleichsüchtige.
**Somatose regt in hohem
Maasse den Appetit an.**
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.
Niederlage bei **E. Bernecker,**
Löwenapothek, Gräuden.

Feldbahnen
fest und
transportabel,
Stahl- und Holzowries,
neu und gebraucht,
zu Kauf und Miethe
für alle Zwecke, zu billigen Preisen.
Orenstein & Koppel
Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischerg. 43.

Unter hoher wissenschaftlicher Controlle.

"APENTA"

DAS BESTE OPENER BITTER-WASSER

Käuflich bei allen Apothekern.

Niederlage in Gräuden: Loewen-Apothek, E. Bernecker, Herrenstrasse 22.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-

Bank in Stuttgart.

Alle Ueberschüsse gehören den Versicherten.

Jahresüberschüsse: [2480]

1892:	3,7	Millionen	Mark.
1893:	3,9	"	"
1894:	4,3	"	"
1895:	4,5	"	"
1896:	5,3	"	"

Versicherungsstand im Mai 1897: 490 Millionen Mark.
 Dankvermögen Ende 1896: 135 628 794 "
 Darunter Extrareserven: 21 708 673 "

W. Neumann, Lautenburg
Dampfsägewerke und Bau-Gesellsch.,
übernimmt
Landwirthschaftliche Bauausführungen
und empfiehlt: [8936]
Eisen-, Stahl-, Bohlen und Bretter, essene Bretter,
Eichen- und Birken-Bohlen u. f. w. feierliche Leisten-
bäume, Kistungen und birkene Deckeln.

EANGERER
INSTERBURG



liefert Säcke aller Art mit Pläne aller Art, auch
Eignatur, wasserichte,
Sommer-, Winter- und auch wasserichte.
Pferbedecken, Bitte Muster und Preise zu verlangen.
Sack-, Plan- und Seiden-Fabrik. [1525]

Lieben Sie

es, die in jeder Beziehung vorzüglichste und dauer-
hafteste Gras- oder Getreide-Mähmaschine zu besitzen,
so lassen Sie Druckfachen über [7946]

Mähmaschinen

von **Hodam & Ressler, Danzig**
gratis und franko kommen.

Nur acht mit Marke
„Pfeilring“.

LANOLIN

Zollens-Cream
LANOLIN
in den Apotheken
und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Niederlage bei **Fritz Kyser in Gräuden.**
Engros und Detail-Verkauf von **Lanolin** bei
Paul Schirmacher, Gräuden, Getreidemarkt 30 und
Marienwerderstrasse 19.

300 ehm. Ziegelstüde
hat abzugeben Dampf-Ziegel-
Lunau bei Dirschau. [2426]

Sirjegrüße [2462]
weiße Kochbohnen
à 10 Mark per 50 Kilo
franco Bahn Thoen offert
S. Saffan, Eborn.

Verloren, Gefunden.
[2375] Am Montag, den 31. v.
Mts., ist mir eine zweifährige
schwarzbunte Ferse
von der Weide entlaufen.
Bitte bei dem Einfinden um
gütliche Nachricht.
Neudorf bei Gräuden,
den 2. Juni 1897.
Wirth.

In den Tagen vom 8.-19. Juni er. findet in **Gräuden** die
Provinzial-Lehrer-Versammlung
statt, an welcher etwa 500 Lehrer teilnehmen werden. [2503]
Aus Anlaß dieser Versammlung bitten wir die geehrte Wirt-
schaft, eingedenk des gütlichen Sinnes, den dieselbe bei denartigen
Gelegenheiten stets bewiesen hat, für würdige Ausbildung
der Straßen, Anhängen von Fahnen zc. gefälligst sorgen
zu wollen.
Gräuden, den 3. Juni 1897. Der Fest-Ausschuß.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl. im Soobad Inowrazlaw. Missigo
Einrichtungen aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische
Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.
[2482]

Central-Tuch-Versandhaus
der bedeutendsten Tuchfabriken von
P. Meyer in Leipzig XI, König-Johannstr. 5.
Um Privatleuten Gelegen. z. bieten, sich i. vorteilhaftest. u.
geschm. Weise kleid. z. könn., bitte ich, b. Bedarf sich meine höchst
reichhalt. Waareliste, i. Zügen, Städtens, Expeditor, sowie
Kausungarn- u. Federst. -Liefen kommen zu lassen, die ich
an Sebermann franco versende. [417]

Pfingststetse
nach Danzig.
Café Germania
(Hundegasse 2728)
ist ein nach Art der Berliner
Café's eingerichtetes Wiener Café,
das schönste Lokal Danzig's.
Besondere Familien- u. Weine-
zimmer zur Verfügung. Wein-
u. f. w. in bester Qualität. Mittag
an der Table d'hôte oder nach
der Karte. Frühstücks- u. Abend-
karte mit Honig-Brotchen. In den
oberen Stockwerken vornehm
Hotel. [2400]
Oscar Voigt.

Am ersten Pfingststetse
(bei günstiger Witterung)
macht **Dampfer „Wanda“**,
Kapitän **Johann Goetz**,
Extra-Spazierfahrt
mit Musik nach **Neuenburg**.
Abfahrt um 8 Uhr abends präzis
2 Uhr Nachmittags, Rückfahrt von
Neuenburg 8 Uhr. [2365]
Billets von Berlin 1 Mark,
Familien-Billets (drei Personen)
2 Mark, bitte Fahrblatt Nr. 2
und an Bord zu entnehmen.
G. Pechotka,
Dampfer-Expeditor.

Tägl. frisch Bundehefe
zum Beste offert [2500]
Otto Riffau.

Bischofswerder.
Etablissements Hohenzollernhaus
Sonntag, den 6. Juni
(1. Fartag):

Koliktropsen
für Viehe. [2419]
Neuerkist wirksam; auf vielen
Gütern mit bestem Erfolg häufig
im Gebrauch! Klagen mit Ge-
brauchsanweisung 50 Pf. u. 1 M.
Verband gegen Nachnahme, bei
10 Mark post- u. padret durch
Apotheker **Wilhelm Hermenau,**
Lautenburg Wehr.

Gr. Garten-Konzert
v. d. Kapelle des Inf.-Regts. 175.
Bei ungenügendem Wetter findet
das Konzert im Saale statt.
Anfang 5 Uhr. Entree 50 Pf.
Es ladet ergebenst ein [2491]
H. Madaisky.

Wohnungen
Zoppot
Südstraße 70, nahe See und
Kurhaus, sind [2446]
**Wohnungen und
Zimmer**
mit u. ohne Pension, z. vermiet.
Auch find. Kind. liebevoll. Pflege.
Seebad Heubude.
Villa Viktoria
möbl. Sommerwohnung, z. verm.
Cöslin i. Pom.
Ein eleganter Laden
mit 2 Schaufenstern u. Wohnung,
am Markt, zu Cöslin i. Pom.,
zu vermieten. [2178]
Louis Friedemann.

Rötenau.
Zweiten Pfingststetse.
Montag, den 7. Juni:
Danzkränzchen
Anfang 4 Uhr Nachmittags
wozu ergebenst einladet **Zick.**
[2372]

Wohnungen
Zoppot
Südstraße 70, nahe See und
Kurhaus, sind [2446]
**Wohnungen und
Zimmer**
mit u. ohne Pension, z. vermiet.
Auch find. Kind. liebevoll. Pflege.
Seebad Heubude.
Villa Viktoria
möbl. Sommerwohnung, z. verm.
Cöslin i. Pom.
Ein eleganter Laden
mit 2 Schaufenstern u. Wohnung,
am Markt, zu Cöslin i. Pom.,
zu vermieten. [2178]
Louis Friedemann.

Grenz.
Am 2. Pfingststetse:
Großes Danzkränzchen
wozu ergebenst einladet [2422]
Wendt.
[1785] An **Jablonoowo** in Ppr.
ist die Bildung einer Privat-
schule bindendes Bedürfnis, da
die vielen Beamten und andere
Bevölkerung ihren Kindern eine
bessere Schulbildung geben wollen,
als eine Zwickauische diese gewährt.
Das Komitee, welches sich hierzu
gebildet, sucht einen geeigneten
Lehrer
Kand. theol. oder phil., mit guten
Zeugnissen, der möglichst bald die
Schule eröffnen könnte.
Geeignete Herren werden ge-
beten, sich bis zum 10. Juni
d. J. s. unter Vorlage von Zeug-
nissen und Angabe ihrer Gehalts-
ansprüche schriftlich bei dem Unter-
zeichneten zu melden.
Grobmann, Bahnmeister,
Jablonoowo.
A. W. 622. Unbekannt, bitte
genaue Adresse zu senden. H. B.

Verene
Jahresversammlung
der **Positiven Union**
Westpreußens
in **Danzig, Donnerstag, den**
10. Juni, 10^{1/2} Uhr präz., im
Schützenbau.
1. Biblische Ansprache. General-
superintendent D. Doehlin.
2. Die Provinzial-Synode 1896.
3. Die nationale Aufgabe
der evangelischen Kirche
Westpreußens. Euv. Bar-
towski [2053]
Nach der Versammlung gemein-
sames Mittagsessen und Dampfer-
fahrt in die See hinein.
Gäste sehr willkommen.
Der Vorstand.
Ebel.

Kaiser Wilh.-Sommertheater
Direction **J. Hoffmann.**
Gegr. 1869. 24 Jahre in Gräuden.
Sonntag (1. Pfingststetse):
Schönheit's 4. Dveretten-Bohe
in 4 Akten.
Montag 2. Pfingststetse): **Der**
Stabsrompeter. Operetten-
Bohe in 4 Akten.
Dienstag: **Anna's Traum.**
Neufl. Lustspiel v. H. W. Wranze.
[2373]
Den durch die Post zur
Verteilung gelangenden
Exemplaren der heutigen Num-
mer liegt eine reich illustrierte
Ermählung über landwirth-
schaftliche Maschinen und Ger-
äte von **Carl Heermann**
in Bromberg bei, worauf ganz
besonders aufmerksam gemacht
wird. [2373]

Grudzyn, Freitag]

Aus der Provinz.

Grudzyn, den 3. Juni.

[Verkehrsteigerung zum Pfingstfeste.] Zur Bewältigung des auf der Eisenbahn zu erwartenden starken Pfingstverkehrs...

[Verkaufsgabe einlässiger Sonntags-Nachfahrten von Lausitz nach Oita und Zoppot.] Vom 6. Juni ab werden an den Sonntagen, am Pfingstmontag...

[Stellung von General-Kantionen.] Die Eisenbahn-Direktion zu Bromberg beabsichtigt zur Verminderung der nicht unerheblichen Arbeiten, welche sowohl der Eisenbahnverwaltung...

[Die Prüfung für Vorleser an Taubstummenanstalten wird in diesem Jahre in Berlin am 15. September beginnen.] Meldungen sind an den Unterrichtsminister zu richten...

[Militärisches.] Vom J. Regt. Nr. 42, der Munitionsfabrik Spandau zugeheilt. Kampf, Major vom J. Regt. Nr. 34...

[Kirchliche Personalien.] Das Kgl. Konsistorium hat den Hilfsrediger Freytag aus Karlsruhe vom 1. Juni ab zum Kreisbibliothekar ernannt...

[Personalien bei der Eisenbahn.] Pensionist find: Meisenkeller Kirchhoff in Danzig und Bahnwärter Lypel in Bartenhau...

[Personalien bei der Eisenbahn.] Pensionist find: Meisenkeller Kirchhoff in Danzig und Bahnwärter Lypel in Bartenhau...

[Gebirgsämter.] Für Herrn Karl Siede in Danzig ist ein neues Holztraher mit verteilbaren Messern, für Herrn Wilhelm Barz jun. in Jastrow auf einen die Schleife tragenden, sich an den Hals tragen anlegenden, federnden Nagel als Befestigungsvorrichtung für Kravatten...

[Patente.] Herr Max A. Zechlin in Thorn hat auf ein mehrfaches, zur Förderung von Personen und Gepäck dienendes Fahrrad ein Patentschutz angemeldet.

[Wahl- und Namenten.] Da auf dem Gute Or. Saalau die Suche erloschen ist, sind die für den Amtsbezirk Saalau angeordneten Spermaßregeln aufgehoben.

[Eulm, 1. Juni.] Der Westpreussische Geflügel- und Taubenzüchter-Verein hielt gestern eine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende erstattete Bericht über die Lage und Thätigkeit des Vereins...

stung als 1. Bundes-Geflügel-Ausstellung im Herbst 1898 in Eulm zu veranstalten. Es wurde Johann beschloßen, daß der Verein sich...

[Eulm, 2. Juni.] Der Kriegerverein Nr. 1 hielt heute eine Sitzung ab. Es wurde beschloßen, am 27. d. Mts. das Kriegerfest durch Konzert, Theater und Tanz zu feiern...

[Eulm, 2. Juni.] Der Zweigverein der Gustav Adolf-Stiftung im Kreise Rosenberg nimmt nach dem Jahresbericht...

[Eulm, 2. Juni.] In unserer Bahn-Angelegenheit waren gestern Nachmittag zwei Herren aus dem Eisenbahnministerium...

[Eulm, 1. Juni.] Die Strafkommission beim Landgericht Rosenberg urtheilte am 4. Februar d. Jrs. über die Witwe Pauline Reichsmühl...

[Eulm, 2. Juni.] In der Generalversammlung des Vaterländischen Frauen-Vereins erstattete der Schriftführer Herr Bürgermeister Wagner den Verwaltungsbericht...

[Eulm, 2. Juni.] Gestern Nachmittag hat der Buch- und Schreibwarenhandeler Paul Michaelis seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

[Eulm, 1. Juni.] Der emer. Lehrer Herr Rippe beging gestern mit seiner Gattin Wilhelmine ge. Nichte das Fest der goldenen Hochzeit.

[Zastrow, 1. Juni.] Die von den städtischen Behörden neu eingerichtete Abbas- und Hütefabrik hat die Bestätigung der Regierung zu Marienwerder nicht gefunden.

[Königsberg, 1. Juni.] Heute Abend traf der kommandirende General v. Lenge hier ein, stattete dem Landrath Grafen Keyserling in Schloß Neustadt einen Besuch ab und reiste mit dem nächsten Schiffe wieder ab.

[Eulm, 1. Juni.] Die Regierung zu Danzig hat kürzlich verfügt, daß im Eulmer Schuldienste fortan nur Lehrer angestellt werden sollen...

[Marienburg, 2. Juni.] Gestern Abend geriet der Rangirer Joseph Krawczyk beim Rangiren auf dem hiesigen

Bahnhofo zwischen die Räder zweier Wagen und wurde erheblich an der Brust gestrichelt, so daß die Linge verletzt wurde.

[Königsberg, 2. Juni.] Die konervative Partei der Stadt Königsberg giebt nunmehr offiziell die Erklärung ab, daß sie, um weitere Zersplitterung zu vermeiden...

[Königsberg, 1. Juni.] Nach längerem Leiden ist unser Bürgermeister Herr Blath im Alter von 55 Jahren gestorben. Anratherthalber hatte er vor einiger Zeit vier Monate Urlaub genommen.

[Goldsap, 1. Juni.] Die Grundbesitzer unseres Kreises werden durch das Landratsamt auf die gegenwärtigen Folgen der Entwässerung des sibirischen Bobens aufmerksam gemacht...

[Tilsit, 1. Juni.] Der Bund der Landwirthe der Kreise Tilsit und Niederung hielt hier eine Versammlung ab, welcher auch der Provinzialvorsteher Graf zu Dohna-Bundlachen beiwohnte.

[Labiau, 2. Juni.] Die Forstverwaltung beabsichtigt auf den ausgedehnten Moorländern der Oberförsterei Lomonon große Meliorationsarbeiten ausführen zu lassen.

[Königsberg, 2. Juni.] Der Regierungspräsident von Königsberg hat die Wahl des Gemeindevorsteher's Ender aus Eydtschuhnen zum Bürgermeister unserer Stadt auf eine zwölfjährige Amtsdauer bestätigt.

[Köln, 31. Mai.] Der Gutsbesitzer Herrmann Birshel in Erlau hat das Gut Wertheim für 270000 Mark von seinem Bruder, dem Gutsbesitzer F. Birshel in Wertheim, käuflich erworben.

[Posen, 1. Juni.] Diejenigen Lehrer im Bezirk des V. Armeevors., welche dieses Jahr die sechswöchige Uebung durchzumachen haben...

[Posen, 2. Juni.] Der Städtetag der Provinz Posn. findet am 26. Juni in Pilsa statt.

[Eulm, 1. Juni.] Die Schuldeputationen haben in ihrer gestrigen Sitzung beschloßen, das Grundbesitzer des evangel. Lehrers auf 1100 Mk., die Alterszulage auf 130 Mk. und den Werth der Dienstwohnung auf 300 Mk. festzusetzen.

[Eulm, 1. Juni.] Die Schuldeputationen haben in ihrer gestrigen Sitzung beschloßen, das Grundbesitzer des evangel. Lehrers auf 1100 Mk., die Alterszulage auf 130 Mk. und den Werth der Dienstwohnung auf 300 Mk. festzusetzen.

[Eulm, 1. Juni.] Die Schuldeputationen haben in ihrer gestrigen Sitzung beschloßen, das Grundbesitzer des evangel. Lehrers auf 1100 Mk., die Alterszulage auf 130 Mk. und den Werth der Dienstwohnung auf 300 Mk. festzusetzen.

[Eulm, 1. Juni.] Die Schuldeputationen haben in ihrer gestrigen Sitzung beschloßen, das Grundbesitzer des evangel. Lehrers auf 1100 Mk., die Alterszulage auf 130 Mk. und den Werth der Dienstwohnung auf 300 Mk. festzusetzen.

[Eulm, 1. Juni.] Die Schuldeputationen haben in ihrer gestrigen Sitzung beschloßen, das Grundbesitzer des evangel. Lehrers auf 1100 Mk., die Alterszulage auf 130 Mk. und den Werth der Dienstwohnung auf 300 Mk. festzusetzen.

[Eulm, 1. Juni.] Die Schuldeputationen haben in ihrer gestrigen Sitzung beschloßen, das Grundbesitzer des evangel. Lehrers auf 1100 Mk., die Alterszulage auf 130 Mk. und den Werth der Dienstwohnung auf 300 Mk. festzusetzen.

[Eulm, 1. Juni.] Die Schuldeputationen haben in ihrer gestrigen Sitzung beschloßen, das Grundbesitzer des evangel. Lehrers auf 1100 Mk., die Alterszulage auf 130 Mk. und den Werth der Dienstwohnung auf 300 Mk. festzusetzen.

[Eulm, 1. Juni.] Die Schuldeputationen haben in ihrer gestrigen Sitzung beschloßen, das Grundbesitzer des evangel. Lehrers auf 1100 Mk., die Alterszulage auf 130 Mk. und den Werth der Dienstwohnung auf 300 Mk. festzusetzen.

[Eulm, 1. Juni.] Die Schuldeputationen haben in ihrer gestrigen Sitzung beschloßen, das Grundbesitzer des evangel. Lehrers auf 1100 Mk., die Alterszulage auf 130 Mk. und den Werth der Dienstwohnung auf 300 Mk. festzusetzen.

[Eulm, 1. Juni.] Die Schuldeputationen haben in ihrer gestrigen Sitzung beschloßen, das Grundbesitzer des evangel. Lehrers auf 1100 Mk., die Alterszulage auf 130 Mk. und den Werth der Dienstwohnung auf 300 Mk. festzusetzen.

[Eulm, 1. Juni.] Die Schuldeputationen haben in ihrer gestrigen Sitzung beschloßen, das Grundbesitzer des evangel. Lehrers auf 1100 Mk., die Alterszulage auf 130 Mk. und den Werth der Dienstwohnung auf 300 Mk. festzusetzen.

[Eulm, 1. Juni.] Die Schuldeputationen haben in ihrer gestrigen Sitzung beschloßen, das Grundbesitzer des evangel. Lehrers auf 1100 Mk., die Alterszulage auf 130 Mk. und den Werth der Dienstwohnung auf 300 Mk. festzusetzen.

1. Forts. Argusaugen. (Nachtr. verb.) Roman von Paul Star Höder.

Der Kompanion Meyer's bildete einen großen Gegensatz zu ihm. Edward Stanway war brünett; sein Haupthaar leuchtete sich bereits etwas am Schitel; er hatte eine schlanke, elegante Figur — er war ein Amerikaner durch und durch, dem nicht das Geringste von der Art eines deutschen Korps-

„Aber nun endlich vernünftig!“ rief Kleist lachend. „Ich habe nicht viel Zeit und muß mich meiner Aufträge schleunigst entledigen.“ „Du kommst im Allerhöchsten Auftrage — die gnädigste Frau Ada sendet dich?“ „Und zwar mit einer Einladung. Die gilt natürlich auch Ihnen, Mr. Stanway.“ „Sehr gültig, Herr Rechtsanwalt.“

„In Hause ist freilich große Schneiderei oder Nähnähiges; also können wir die Herrschaften nicht am Austerufer in unserer Wohnung empfangen. Aber wir erwarten Sie um halb neun Uhr im Austerpavillon, Weinseite links.“ „Donnerwetter, Du gleibst's nobel, Dietrich. Habt Ihr etwa schon wieder eine Erbschaft gemacht?“ „Das leider nicht. Aber es soll auch noch eine junge Dame mitgeehrt werden.“

„Der Rechtsanwalt lachte. „Schon versagt, lieber Fritz. Es ist Miß Allen Worcester; meine Frau ist mit ihr vor sechs, sieben Jahren in der Pension bekannt geworden. Es ist eine Landmännin von Ihnen, Mr. Stanway.“ Die beiden Kompanions nahmen die Einladung dankend an. Dann begann Edward Stanway über Geschäftliches zu reden.

„Ich wollte Sie schon gestern aufsuchen, Herr Rechtsanwalt, sagte er in seinem ersten Ton mit der übermäßig scharfen Accentuierung des Ausländers, der sich bemüht, gut zu sprechen, aber mein Kompanion meinte, es habe keine Eile — Sie würden uns auch so trauen. Ich aber sage immer: Geschäft ist Geschäft.“ „Ist es nicht ein schrecklicher Mensch?“ fragte der ewige Referendar seinen Freund. „Ich behaupte, er ist geradezu ein Sklave der Pflicht. Höre nur. Da war jetzt doch die zweite Vierteljahresrate unserer gegenseitigen Lebensversicherung fällig; — am zweiten Tage schon löste er die Quittung ein. Hast Du Worte? Und wie er mir die Hölle heiß machte, als ich sagte, man könne doch ruhig bis kurz vor dem Versalfalle mit der Einlösung warten. Nein, er ist von einem Vereifer in Allem, was Geschäft ist.“

„Vereifer — was ist das?“ fragte der Amerikaner verlegen. „Kleist lachte. „Ein Studentenausdruck unseres gemeinsamen Freundes!“ Er reichte Mr. Stanway die Hand. „Haben Sie jedenfalls Dank für diesen Eifer — und dulden Sie keine Bummellei. Ja, ja, man muß ihn ein bißchen krafft halten, den guten Fritz! ... Und das Geschäft geht sonst gut?“

„Wir haben mehrere Aufträge in Aussicht.“ „Durch meine Vermittlung blüht Ihnen höchstwahrscheinlich noch ein neues einträgliches Geschäft.“ Fritz Meyer sprang wie ein Junge auf den großen Komptortisch und markierte seine Freude darüber dadurch, daß er einen Zauberer ansah und das linke Bein wie ein Clown ausstreckte, um dann sofort wieder hinterzusppringen und dem Fremde um den Hals zu fallen.

„Ein ausgelassener Strich!“ zankte der Rechtsanwalt. „Aber man kann ihm nicht gram sein. — Also es handelt sich um die Amerikanerin, mit der ich Euch heute Abend auch gesellschaftlich zusammenbringen werde. Sie ist eine sehr emanzipirte Dame. Es dreht sich da um ein Heirathsversprechen, dessen Erfüllung sie mit echt amerikanischem Schneid durchsetzen will — oder was weiß ich. Jedenfalls habe ich ihr den Argus warm empfohlen. Wollentlich seid Ihr heute Abend schon Geschäftsfreunde.“ „Hoffen wir das Schlimmste!“ sagte Fritz in seiner übermüthigen Art.

Edward Stanway hatte inzwischen die Quittung der Lebensversicherungs-Gesellschaft „Polarstern“ aus dem Kassenzimmer geholt. Die Police lautete auf fünfzehntausend Mark — den Betrag, den Kleist dem Geschäft vorgehoffen hatte. Gleichzeitig mit der Quittung brachte der Amerikaner auch die Finsen und ein Abrechnungsformular. „Sind die Finsen denn schon wieder fällig?“ rief Fritz schelmbar erkaunt. „Der Mann verdient ja ein Heidengeld an uns!“

Der Rechtsanwalt lachte, aber Stanway sagte mit großem Ernst: „Wir schreiben heute Montag, den 11. März.“ „Bedank!“ brummte der ewige Referendar. Bald darauf trennte man sich, und Fritz Meyer verließ sich in sein an des Amerikaners Privatkomptoir anstößendes Arbeitszimmer. Stanway wußte am Valentinstag gegenüber der Loge. Meyer aber hatte sich neben seinem Arbeitszimmer, das gleichzeitig als „Geheimarchiv“ benutzt wurde, eine sehr gemüthliche Schlafstelle hergerichtet. Sämmtliche Zimmer der Loge hatten Thürnen, die auf einen langen Korridor mündeten. Diesen Korridor schloß nach dem Treppenhause zu eine schwere eichene Flügelthüre ab. Die Zimmerthüren hatten die Kompanions die Vorhänge lassen. Ueberhaupt gingen sie darauf aus — es war dies die amerikanische Manier — den Klienten durch eine gewisse Heimlichkeits-Verhüllung zu imponiren. In den meisten Fällen war dies auch ganz am Plage; denn sie waren ohne Ausnahme isokrater Natur. Sogar Inhaber bedeutender Firmen hatten in „Argus“ mit Ermittlungen über eine auswärtige dunkle Firma oder über die Privatverhältnisse eines Kassirers oder gar eines künftigen Schwiegersohnes betraut. Die

Geheimnissuerei erstreckte sich bis auf Ton und Mienen des kleinen Grooms, der die Botendienste verrichtete und außerhalb der Bureaustunden die persönliche Bedienung Meyers versah.

Fritz Meyer mochte etwa eine Stunde lang sich mit der Bearbeitung eines ihm übertragenen Aktenstückes beschäftigen haben, als der Groom ihm eine junge Dame meldete. Es war nicht üblich in dem Defektive-Bureau, die Besucher — wenn sie sich dem Groom nicht selbst naunten — nach dem Namen zu fragen. Um so überraschter war Meyer, als er in dem Ankömmling gleich darauf seine Koufline erkannte.

„Stör' ich auch nicht?“ fragte die junge Dame mit einer vollen, warmen Stimme. „Im Gegentheil, Felicia, Du kommst mir wie gerufen. Ich hätte sonst heute noch nach Hohenhorst fahren müssen, um unsere gemeinsame Tante Hölderlin aufzusuchen. So bist Du aber, liebe Koufline, vielleicht so freundlich, ihr zu sagen, daß ich unendlich bedauere, ihrer freundschaftlich und höchst ehrenvollen Einladung zum Abendbrod heute leider nicht nachkommen zu können.“

Felicia lachte. „Und ich habe mich in Dein geheimnissvolles Argus-Bureau nur herbegeben, um Dich im Auftrage Tante's ebenso freierlich — wieder abzuladen.“ „Kann? Wohlwollen? So bedauere ich es also gar nicht einmal, daß ich Euch abgeben muß? Was ist denn geschehen?“ Er sah seine Koufline, die sich in einer höchst seltsamen Erregung zu befinden schien, prüfend an.

Felicia war ein schönes, schlank gebautes Mädchen von etwa 23 Jahren. Sie hatte ein volles, sympatisches Gesicht, das ein wenig bleich, aber trotzdem gesund war; ihr blondes Haar besaß denselben seidigen Schein wie das ihres Vaters. Ihre Augen waren groß und von dunkler Farbe; auch ihre Wimpern und ihre Augenbrauen waren dunkler als ihr Haupthaar, was ihrem feingehauenen Antlitz mit der griechischen Nase und dem kleinen Mund ein charakteristisches, fast pikantes Gepräge verlieh.

„Du sollst Alles erfahren, Vetter!“ sagte die junge Dame, indem sie sich am Fenster niederließ und mit einem glücklichen Lächeln in das Gewiß hinausah. Und darauf erzählte sie in natürlichem, herzlichem Tone, daß sie am morgigen Tage — Hochzeit machen werde.

„Ich falle aus allen Wolken!“ rief der Vetter, überrascht aufspringend. „Meine kleine Naise ist verlobt? Aber das ist ja das Erste, was ich höre! Weißt denn Tante Hölderlin darum?“

„Selbstverständlich. Sie war die Einzige, die ich in's Vertrauen gezogen habe. Ich glaubte immer, Deinen „Argusaugen“ werde das große Geheimniß doch nicht verborgen bleiben. Denn so oft Du einen Sonntag bei uns drüben in Hohenhorst zubrachte, empfing oder schrieb ich doch immer Briefe, nicht wahr? Aber Du vertrauensvoller Geheimnisspinner! Ich selbst da noch keinen Verdacht, als ich Dir das Märchen von der schreibseligen „Freundin“ aufschickte!“

Fritz lachte herzlich. „Du hast da aber auch eine so schöne Komödie angeführt, Felicia! Na warte! Und man darf Dir also gratuliren? Ja, sage nur, wie ist das denn so plötzlich gekommen? Ich hoffe, Du wirst nicht warten, bis ich ein reicher Mann geworden bin und um Deine reizende kleine Hand anhalten kann. Ja, siehst Du, nun werde ich überhaupt nicht heirathen. Du wirst noch die Einzige gewesen — bei Allah!“ Er hatte sofort seinen jägersenden Ton wiedergefunden.

Verschiedenes.

— Am Altar stand dieser Tage in Warschau eine Wittve, deren erster Mann vor acht Jahren in Chicago gestorben war, um mit einem Erwählten getraut zu werden. Als der Geistliche die Kirche betreten wollte, wurde ihm ein Telegramm überreicht, mit der Nachricht, daß der erste Mann der Wittve noch lebe und auf der Reise nach Warschau begriffen sei. Infolgedessen traute der Kaplan nicht, obgleich ihm von allen Seiten der Tod des ersten Mannes der Braut versichert wurde. Das Telegramm war in Sosnowice an der preussischen Grenze angekommen. Schon zwei Tage später hatte die Polizei ermittelt, daß das Telegramm eine Fälschung war und von einem verschmähten Freier der Wittve herrührte, der sich nun gerichtlich zu verantworten haben wird.

— Aus religiösem Wahnsinn hatte, wie früher erwähnt, der Sektierer Fedor Kowalews, ein Bauer aus Tarnowta (Muskeln) lebendige Menschen eingemauert. Jetzt kommen immer grauigere Einzelheiten aus Tarnowta. Kowalews scheint seine gelammten nächsten Verwandten lebendig begraben zu haben. Unter den zuerst ausgegrabenen Leichen befanden sich die seiner jungen Frau und seiner beiden kleinen Töchter; in einem jüngst aufgedeckten Grabe fand man außer der Prophetin Natalia und drei Frauen in Nonnenkleidern auch die Leichen der Mutter und des Bruders Kowalews. Dieses Grab war von Kowalews so kunstvoll zugemauert worden, daß es bei dem ersten Leichenfunde an derselben Stelle, trotz sorgfältigster Untersuchung des ganzen Kellers, nicht entdeckt wurde und selbst, als R. später seine Angaben machte, wollte anfänglich niemand glauben, daß der Keller wirklich noch ein zweites Grab enthalte. Infolge des fast luftdichten Abschlusses desselben waren wenigstens die unglücklichen Unselbstigen nicht lange zu leiden gehabt; die Verze meinten, sie müßten sehr bald erstickt sein. Bei vier anderen Opfern mangelte es dagegen — nach Aussage Kowalews — an der nöthigen Zeit, um ein ordentliches Grab vorzubereiten. Jeden Augenblick, erklärte er, saßen wir an dem Tage dem Weltuntergang durch Zusammenstoß mit einem Kometen entgegen. Da wurde denn nur schnell eine Grube ausgehoben und die vier, die den Martyrertod sterben wollten, stießen hinein. Dann entfiel das Los darüber, wer von den anderen Sektirern die Grube zuzuschütten habe. Das Los traf Kowalews. Ohne Bögen vollzog er die granige Arbeit, und ohne eine Miene zu verziehen, ergoß er jetzt alles und trug vollsten Gleichmuth zur Schan, wenn in seiner Gegenwart die Leichen seiner Opfer wieder aus Tageslicht gefördert werden. Wie viele es deren außer den bereits aufgefundenen noch gibt, weiß mit Sicherheit außer dem Sektirer niemand. Angehlich soll es sich im ganzen um 40 lebendig Begrabene handeln.

— Viel Selbstverleugnung hat das neue Stadthaupt von Moskau, Fürst Galitsyn (früher Gouverneur von Moskau) bewiesen. Die Stadtverwaltung hatte noch vor der Wahl Galitsyn das Gehalt ihres Stadthauptes auf 12000 Rubel jährlich festgesetzt und ihm außerdem noch für Repräsentationszwecke jährlich 18000 Rubel bewilligt. Der zum Stadthaupt gewählte Fürst wies nun die Stadtverordnetenversammlung darauf hin, daß er

schon früher als einfacher Stadtverordneter gegen die 18000 Rubel Repräsentationsgehälter gestimmt hätte und deshalb folgerichtig auch für seine Person die 18000 Rubel ablehne; er halte die Summe von 12000 Rubel für eine angemessene und ausreichende Entschädigung der Arbeiten des Stadthauptes, und man könne mit dieser Summe selbst den gewöhnlichen gesellschaftlichen Verpflichtungen nachkommen. Nur in den vorausichtlich wenigen Fällen, wo die Stadt von ihrem Oberhaupt eine ganz besondere Repräsentation verlangen würde, behalte er sich vor, jedesmal bei der Stadtverwaltung einen besonderen Kredit zu beantragen. Die Stadtverordneten dankten für diese ungewohnte Rede mit stürmischem Beifallklatschen.

Briefkasten.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

100. Was über Kirchenabgaben und Kommunalsteuern in Ihrem Wohnorte und Bezirke zu Recht besteht, beruht auf Gemeindebeschlüssen, deren Einsicht uns nicht möglich ist. Wir wissen also nicht, ob und in welchem Umfange der Fiskus, Geistlicher und Secrer eingeschätzt sind.

101. Mühselige Nebenarbeiten neben schriftlichen Vorträgen sind unvermeidlich. Weigert sich der Vermietter, eine notwendige Reparatur anschießen zu lassen, so kann der Mieter dies bewirken und die Kosten von der Miete abziehen. Wenn zur Feststellung der Nothwendigkeit ein Sachverständiger zugezogen werden mußte, hat der Vermietter dessen Gebühren zu erkranten, doch ist im Falle der Weigerung dierhalb Klage erforderlich.

102. Die Ortsbehörden sind nicht befugt, für Aufbeziehung von Geld ein monatliches Lagergeld zu berechnen. Die Frage, in wieviel Jahren die Stellenzulage bei den Unterbeamten einzutreten werden Sie Ihrer vorgelegten Verträge vorgelegen haben, zumal gerade jetzt Neueregeln bevorsteht.

103. Wenn hinsichtlich der Verhältnisse kein Zweifel besteht und der Eigentümer mit der Veränderung einverstanden ist, wird der Käufer sich diese gefallen lassen müssen. Er kann jederzeit nur eine Ermäßigung der jährlichen Rachtsumme nach Maßgabe des verminderten Bahtlandes und die Ersatzung der ihm dadurch etwa verursachten Kosten verlangen.

104. Die Größe eines Grundstücks, auf welchem die Jagdrechtigkeit ausgeübt werden soll, muß 300 Morgen oder 76,500 ha groß sein.

105. 1) Ja. Der Wirth hat die Genehmigung zur Ausdehnung der Holzzeitung nachzuweisen. 2) Ja, wenn die Voraussetzungen zutreffen.

106. Wenn es nöthig ist, kann die Einleitung der öffentlichen Forderungen für Mutter und Kind bei dem Ortsarmenverbande des Wohnortes beantragt werden. Damit ist aber nur Bewährung von Eddad, unentgeltlicher Lebensunterhalt, etwaige Pflege in Krankheitsfällen verbunden. Mühe es nicht, vollständig dem Einflusse einer Mittelperiode gelingen, den natürlichen Vater geneigt zu machen, für die Erziehung seines Kindes etwas zu thun?

107. Geht es nicht mit der Zwangsversteigerung auf Antrag eines Miteigentümers zum Zwecke der Auseinanderziehung?

108. Bromberg, 2. Juni. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen je nach Qualität 154—157 Mt. — Roggen je nach Qualität 104—110 Mt. — Gerste nach Qualität 110—115, Braugerste nom. 120—135 Mt. — Erbsen Futterwaare nominal 135—145 Mt. — Safer 120—130 Mt., feinstes über Notiz. — Spiritus 70er 39,50 Mark.

109. Posen, 2. Juni. Amtlicher Marktbericht der Markt-Kommission in der Stadt Posen. Weizen Mt. — bis —. — Roggen Mt. 10,60—10,80. — Gerste Mt. 10,50 bis 10,60. — Safer Mt. 12,00 bis 12,80.

110. Berliner Productenmarkt vom 2. Juni. Private Preis-Ermittlungen: Gerste loco 105—170 Mt. nach Qualität gefordert. Mühl loco ohne Faß 53,8 Mt. nom., Juni 54,7 Mt. nom., Okt. 51,7 Mt. bez. Petroleum loco 20,0 Mt. bez.

111. Stettin, 2. Juni. Getreide- und Spiritusmarkt. Nach Privat-Ermittlungen im freien Verkehr: Weizen loco 156—158 Mt. — Roggen loco 114—115 Mark. — Safer loco 125—130 Mt. — Mühl v. Mai 54,00 Mt. — Spiritusbericht. loco 38,50.

112. Magdeburg, 2. Juni. Zuckerbericht. Rohzucker excl. von 92% —, Raffinierter excl. 83% Rendement 9,55—9,57 1/2. Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00—7,70. Rübz. — Gem. Mehl's I mit Saß 22,25. Rübz.

113. Bericht von deutschen Fruchtmarkten vom 1. Juni. (Wechs-Anzeiger.) Weizen Mt. 15,33, 15,72 bis 16,10. — Roggen Mt. 11,00, 11,25 bis 11,50. — Gerste Mt. 11,25, 11,85 bis 12,50. — Safer Mt. 14,00, 14,20 bis 14,40. — Thorn: Weizen Mt. 16,00. — Roggen Mt. 11,00. — Gerste Markt 11,00. — Safer Mt. 12,50.

Gesellschaftliche Mittheilungen.

Die Kneipp'sche Wasserheilmethode „Marienbad“ zu Neumark Wp. ist im vorigen Jahre durch Umbau zweckmäßig erweitert und nach Kneipp'scher Methode bequemer eingerichtet. Die Wärme, Dampf- und Einwirkungen werden genau nach Kneipp'scher Vorschrift erkrant. Das zur Verwendung kommende Wasser rührt aus eigenen Brunnen her und hat eine konstante niedrige Temperatur. Gelegenheit zu den nöthigen Bewegungen und zum Barfußlaufen bietet der neben der Anstalt liegende Garten. Auswärtige Patienten können bei vorheriger Bestimmung in der Anstalt oder in zahlreichen Privatwohnungen im nächtigen Kreise Aufnahme finden. Diese Wasserheilmethoden bietet in Verbindung mit völlig unschädlichen Kräutern zur äußerlichen wie innerlichen Behandlung die gütigsten Erfolge, selbst in vielen Fällen für unheilbar gekrante Kranke. Inbesondere bei Nervenkrankheiten aller Art (Neuralgien, Zichias, Symplicie, Hypochondrie, Neurasthenie, Rückenmarkschwäche, Lähmungen) wie bei Erkruhten, bei rheumatischen und gichtigen Erkrankungen, bei Katarthen der Luftwege, bei Asthma, bei chronischen Verdauungsstörungen, bei Fettucht, Weichhuth, Zuckerkrankheit, bei Frauenkrankheiten, bei Rekonvaleszenten nach schweren Krankheiten und nach anstrengenden Operationen mit schwer heilenden Wunden (Hirsbrünnen). Die ärztliche Leitung liegt in den Händen des praktischen Arztes Dr. Welke, welcher in Verbindung diese Heilmethode kennen und ausüben gelernt hat.

